Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

211 (9.9.1896) II. Blatt

Abonnementspreis: inkarderuhe durcheine Agen-tur bezogen: 2 Mart 50 Bf., in des Haus gebracht: 2 Mart 80 Bfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mart

50 Bfg. Borausbegahlung.

Badische Tandezzeitung.

Die Ifpaltige Rolonelzeile ober beren Raum 20 Bf., im Retfamentheile 60 Bf.

Bemerfungen :

Unbenüht gebliebene Ginfenbungen werden nicht aufbeliche Sonorar-Unfprüchefeine Berudfichtigung finden.

Nr. 211. II. Blatt.

Karlsrnhe, Mittwod, den 9. September

1895.

Am morgigen Festtag erscheint die "Badische Landeszeitung" nicht; das Kontor bleibt geschloffen. Dagegen wird am Donnerstag früh eine Rummer ausgegeben.

Deutiges Reich.

Berlin, 7. Cept. Die Musgeichnung bes Benerals v. Sahnte, bie in feiner Ernennung jum Chef bes brandenburgifchen Grenabierregiments Dr. 12 liegt, wird von den Blattern verschieden gedeutet. Die "Boss. zig." schreibt: "Es ist nicht ersichtlich, ob diese Auszeichnung dem Chef des Militärkabinetts über eine Berstimmung hinweghelfen soll, die er etwa über eine ihm unwillkommene Entscheidung in der Militärprozeßfrage empfinden könnte, oder ob fie eine Genugthuung für ihn gegenüber ben anscheinend offiziösen Angriffen auf die Stellung des Militärkabinetts bedeuten foll. Jedenfalls wird die Auszeichnung nach den Erörterungen über den Rücktritt des Kriegsminifters v. Bronfart und den Erklärungen im "Reichsanzeiger" auch in andern als militärischen Kreisen lebhaft besprochen werden." Ein anderes Berliner Blatt glaubt aus dieser Auszeichnung schließen zu sollen, daß General v. Hahnte für einen höheren Posten ausersehen und von seiner Stellung als Chef des Militärkabinetts enthoben würde, "wodurch für die Reform der Militärftrafjustiz und für die kunstige Stellung des Militärkabinetts zum Kriegsministerium Raum geschaffen würde." Den Bogel hat aber die "Köln. Bolksztg." abichoffen, indem fie in den für ein preußisches Blatt unbegreiflichen Jrrtum verfällt, die Auszeichnung des Generals als ein Zurlichversegen in den aktiven Dienft aufzusaffen. Sie glaubt wohl gar, ber General fei jum Oberften ernannt worden? Gine andere Ertlärung für ihre Auslegung ift wenigftens nicht erfichtlich.

Grklärung für ihre Anslegung ist wenigstens nicht erschtlich.

* Berlin, 7. Sept. Bor kuzem wurde ein sehr verständiges Schreiben erwähnt, welches ein französischer Publizist, Herr Paul Fournier, gegen die Nevanche-Volitif der Franzosen an die "Frantf. Ig.," gerichtet hat. Der Berfasser ist wegen desselben in der französischen Presse, u. a. im "Figaro" von Maurice Barrès, heftig angegrissen worden; mit Bezug darauf schreibt er jeht an die "Frantf. Ig." u. a.: Sie haben sich wohl schon dawon überzeugen können, daß der unter meinem Namen von Jhien verössentlichte Artikel in Frantreich eine tiese Erregung hervorgerussen hat. Edenso haben Sie bemerken können, daß die Erwiderungen, die man mir zu teil werden ließ, auf keiner ernsthaften Grundlage beruhen und daß vor allem der Kern der Frage: "Soll Frankreich Elsaß-Lothringen wieder nehmen, ja oder neim?" — stels umgangen worden ist. Die Furcht, daß eine Erwiderung meinerseits das Nationalgesühlzwingen möchte, sich zu gunsten des Status quo auszusprechen, hat meine Gegner dazu gedracht, mir in Mißachtung der elementarsten Hösslichkeit das Necht der Antwort zu verweigern. Der "Figaro", der mich in seiner Rummer vom 26. August durch die Feder seines Mitarbeiters Maurice Barrès angreisen ließ, hat das Ersuchen um eine Richtigstellung abgewiesen. Der Direktor des Blattes, der liedenswirdige Ferdinand der Rodays, hat mir persöulich gesagt: "Ich muß sagen, daß Sie recht haben und daß Sie nur laut aussprechen, was jedermann still bei sich denkt. Aber was wollen Sie? Wir sind die Eslaven unserer Kundsschaft und trot unseres guten Willens können wir unsere Interessen."

Ausland.

Ruffland. * Betersburg, 7. Sept. Bei der Besprechung der Raifer-Bufammentunft in Breslau fagt die "Nowoje Bremja": Bei Betrachtung der Ereignisse, welche sich zur Zeit im Westen Europas abspielen, nimmt ben erften Plat die allgemeine Ueberzeugung ein, bag in Berlin wie in Wien und ebenfo in Betersburg wie in Baris ber Bunich nach einem festen und dauerhaften Frieden in Europa von Tag ju Tag mehr in den Bordergrund tritt und fich befestigt, sowie das Bewußtsein von der Notwendigkeit eines ge-meinsamen Borgehens der leitenden Mächte des Kontinents, um die politischen Absichten Englands zurückzudrängen, welche durch die entigen Ereignisse in der Türkei und das schlecht verhüllte Beftreben der englischen Breffe, die Boffnungen verbergen gu wollen, welche fich an den Tod des Fürsten Lobanow knüpfen, flargelegt werden. Aus allen biefen Gründen blidt Rußland mit der größten Sympathie auf die Zusammentunft in Brestau und ihre mahrdeinlichen Folgen.

Balkanhalbinfel.

* Ronftantinopel, 7. Gept. Die nach ben Borichlägen ber

Botschafter mit der Pforte vereinbarten Zugeständnisse für Kreta sind im wesentlichen solgende: 1) Der Sultan ernennt einen christlichen Generalgouverneur für 5 Jahre mit Zustimmung der Mächte. 2) Der Generalgouverneur hat das Betorecht gegenüber den Landtagsbeichlüffen und den Gefegen, mit Ausnahme von Abanderungen der Berfaffung, welche der taiferlichen Santtion unterliegen, und werden nach 2monatlichem Termin die Gefete als fanttioniert zu betrachten fein. 3) Bei eintretenden Unruhen auf der Infel tann ber Generalgouverneur über die türkischen Truppen versügen; letztere haben sonst in ihren gewöhnlichen Gar-nisonen zu verbleiben. 4) Der Generalgouverneur ernennt die Subalternbeamten, die höheren Beamten ernennt der Sultan. 5) 2/3 der Ofsizierstellen sind durch Christen, 1/3 durch Muhams mebaner zu befegen. 6) Die Bahlen zu bem Landtage erfolgen in jedem zweiten Jahr, und mindeftens in jedem Jahre findet eine

Seifion ftatt, beren Daner 40 bis 80 Tage beträgt. Der Landtag votiert das Budget und prüft die Rechnungen des Generalgouverneurs. Menderungen ber Berfaffung bedingen eine 2/0 Majoritat. Kein neues Geset fann, ohne vom Landtage votiert zu sein, zur Anwendung gebracht werden. 7) Auf Erhöhung des Budgets hinzielende Borlagen sind ohne Einführung durch den Generalzouverneur, den administrativen Rat und die zuständigen Behörden nicht disktutierdar. 8) Die laut des Fermans von 1887 vorgesehene Berwendung der Hälfe der Bolleinzuchnen sin die Ausgelagen und der Kraft die Richte überninnet nahmen für die Infel tritt in Kraft. Die Pforte übernimmt bie Fehlbetrage bes Budgets, welchen ber Landtag nicht jugestimmt hat. 9) Die Reorganisation der Gensbarmerie wird durch eine Kommission, der auch curopäische Offiziere angehören sollen, durch-gesührt werden. 10) Die Reorganisation der Justiz erfolgt durch eine Kommission, an welcher auch fremde Christen teilnehmen. 11) Der General-Gouverneur bewilligt nach dem Gesetze die Beröffentlichung von Büchern und Zeitungen, sowie die Grundung von Drudereien und wiffenschaftlichen Bereinen. 12) Afrifanische Emigranten fonnen nur mit Erlaubnis bes General-Gouverneurs auf ber Infel Aufenthalt nehmen. Der General Converneur fann, und für die öffentliche Gicherheit gefährliche Individuen ausweisen.
13) Der Landtag wird 6 Monate nach der Sanktionierung dieser Zugeständnisse zusammentreten. Die Wahlen sind nach dem Gesehe von 1888 durchzusühren. Inzwischen wird der General-Gouverneur im Ginvernehmen mit dem administrativen Rate die provisorischen

Befehle gur Durchführung ber vorstebenden Beftimmungen erlaffen. I

14) Die Mächte verfichern fich ber Durchführung diefer Bugeftandnisse. — Die Bertreter der Mächte sind der Ansicht, daß die Schäden, welche durch die letten Ereignisse verursacht worden sind, durch die Erhöhung der Zolltage gedeckt werden sollen.

Baden und Nachbarländer.

* Philippsburg, 7. Sept. Seit gestern Abend 11 Uhr sieht auf ber Rheinschanzinsel ein ber Zuckersabrik Waghäusel gehörender Strohschopfen mit etwa 6000 Zentner Stroh in Flammen. Alle Anstrengungen der Philippsburger Jenerwehr, den Brand zu löschen, erwiesen sich bis zur Stunde als nublos. Man vermutet Brandftiftung. Der Schaben burfte, It. "Rrchg.

Big.", ca. 8000 M. betragen.

* Bruchfal, 7. Sept. Gin kleiner Eisenbahnunfall wird aus Bretten berichtet, indem gestern auf dortigem Bahnhof eine Rangierabteilung in einen bereit ftebenden Guterzug einfuhr, wobei die Maschine, sowie einige Bagen entgleiften. Glüdlicher weise ift niemand dabei verlett worden, jedoch foll, It. "Archg. 3tg.", der Materialschaden nicht unbedeutend sein. Gine Anzahl Arbeiter aus der Maschinensabrik Karlsruhe waren bald zur Stelle,

um die nötigen Berftellungsarbeiten porzunehmen.
* Baben Baben, 5. Cept. Es ift erfreulich zu feben, daß die Großt. Badanstalten eine beständig wachsende Frequenz auf-weisen und daß ihre mustergiltigen Einrichtungen somit immer weiteren Kreifen jum Rugen gereichen. Die Ginnahmen betrugen im Großt. Friedrichsbad und im Kaiserin Augusta-Bad: im Jahre 1895 bis einschließlich August 100 843 M. 60 Pf., im Jahre 1896 bis einschließlich August 103 889 M. 30 Pf., somit 1896 mehr 3045 M. 70 Pf. Die Mehreinnahme ist hauptsächlich ber stärkeren Benühung der heilgymnastischen Anstalten zu versaufen

Freiburg, 7. Sept. Das Prafibium ibes bab. Lanbes = geflügelzucht-Berbandes mit dem Gite in Freiburg, widmete dem Protektor, dem Größherzog, aus Anlaß des 70jährigen Gebnrts-festes eine künstlerisch gesertigte Dankadresse. Der Landesverband hält seine nächste Bersammlung am 27. September d. J. in Baden-Baden ab. Der Vorstand hat die Absicht, alle Verbandsvereine, wenn immer thunlich, zu begünftigen, indem er den kleinen Bereinen, die nicht in der Lage sind, eine Landesverbands-Ausstellung abzuhalten, Preisrichter und silb. Berbandsmedaillen frei zur Berfügung stellen will. Ebenso sollen aus der Berbandskasse den sämt-

singling stellen will. Coenso souen aus der Verbandstasse den samt-lichen Gestügelzuchtvereinen Gestügelstämme (Hühner, Enten und Gänse) unentgeltlich übergeben werden. Für die nächste 2. Ver-bandsgestügel-Ausstellung ist Mann heim in Ausssicht genommen. A. Vom hohen Schwarzwald, 3. Sept. Fast im ganzen Bereich des hohen Schwarzwaldes war die Witter ung seit Ende Juli mit wenigen Unterbrechungen eine ungünstige. Nebel, Regen und Ruble waren vorherrichend. Kam einmal ein ichoner, beller Tag, an den fich frohe Soffnungen auf Befferung fnupften, gleich trat wieder eine Trübung ein, sodaß man eigentlich von "undeständigem" Wetter nicht reden kam; es war wochenlang "beständig", aber beständig schlecht. An vielen Tagen hatte man Feuer im Osen. Tropdem war der Frem den besuch dein ziemlich lebhaster. Einzelne Gasthöfe waren von Kurgästen sogar überfüllt, sodaß Durchreisende nur schwer und manchmal keine Unterkunst sanden, und in letzerm Fall noch in Nachbarorte wandern mußten. Im gangen mar aber doch eine Abnahme ber Befuchergahl gegen das fehr gunftige Borjahr zu bemerken, und namentlich die Bergwirfchaften und Rasthaufer haben Ursache zur Klage, da fie immer gerichtet sein mußten, Gafte zu empfangen, Die bann nicht famen. Mußer bem schlechten Wetter haben auch Die vielen Ausfiel-I ung en in Genf, Stuttgart, Munchen, Rürnberg, Berlin u. f. m. durch ihren Wettbewerb den Besuch des Schwarzwaldes etwas geschmälert. In Anbetracht bieser Umstände darf man doch noch zus frieden fein, benn hatte fich die Ungunft bes himmels vorausfehen laffen, so waren viele Leute nicht gekommen ober bald wieder abgereift. Aber die Soffnung, es tonne doch nicht immer fo fort geben, hielt die Bolflein der Kurgafte gufammen, benn ber Menich jort nie auf zu hoffen. Go muß man nun ber getäuschten Soffnung die befte Seite abzugewinnen fuchen. Die erfrischenbe, lebende Luft genoß man doch, wenn man auch nicht foviel in's Freie tounte, und für manchen mar die behagliche Rube mohl thätiger, als die Forcetouren, die er fonst unternommen hätte! Jeht tritt überall eine große Leere ein, da die Leute früher als sonst abreisen, um den Festlichkeiten in Karlsrube beizuwohnen, die nach den fesselnden Berichten von "A. v. F." und den prächetigen Beichnungen in dem Göh'schen Album an Großartigkeit und fünftlerisch geschmadvoller Anordnung alles bisher Dagewesene gu übertreffen versprechen. Wänschen wir darum von ganzem Herzen, daß wenigstens dieses so umsichtig geplante Jubelsest unseres alle verehrten Großherzogs durch hellen Sonnenschein verherrlicht

* Waldfird, 5. Gept. Nachdem eine ber hiefigen Lehrerinnen vor 4 Wochen aus dem Schuldienft ausgetreten ift, wurde die Stelle wieder mit einer Schulkandidatin besetzt. Darüber bestelle wieder mit einer Santtanotdatin bejegt. Daruber beschwerte sich die Ortsschulbehörde, so daß sich die Oberschulbehörde
veranlaßt sah, zur Regelung der Angelegenheit Herrn Oberschulrat Ofter hierher zu senden. In beinahe zweiständiger Ortsschulratssitzung kam die Sache zur Berhandlung. Oberschulrat Ofter
billigte, lt. "Frb. Zig.", die Beschwerde der Ortsschulbehörde, bedauerte aber, ihrem Wunsche momentan nicht entsprechen zu
können, da gegenwärtig großer Mangel an katholischen Untersehrern
herrsche

* Löffingen, 6. Gept. Beute hatten wir Rriegerbentmalsenthüllung. Die Säufer waren ohne Ausnahme ichon beflaggt und befränzt. Gegen Unabingen und Seppenhofen-Röthenbach find betränzt. Gegen Unadingen und Seppenhosen-Röthenbach sind Chrenpforten errichtet. Dem Festzug schritt die tressliche Lössinger Stadtmusik voran. Hieran schlossen sich it. "Frb. Zig." solgende Bereine mit Fahnen: Bachheim, Bräunlingen, Bubenbach-Oberbränd, Dittishausen, Döggingen, Ewattingen, Friedenweiler, Göschweiler, Lenzkirch, Röthenbach mit Musik, Böhrenbach, Münchingen, Neustadt, Biesingen, Seppenhosen und Unadingen. 18 Festjungfrauen solgten. Ein ergreisendes patriotisches Lied von seiten des Williargesangvereins erössenes erössetzt den Att. Bürgermeister Au ft er hielt die Festrede. sein hach galt dem Kaiser und unsern Großberver die Festrede, sein Hoch galt dem Raiser und unserm Großherzog. Der Borstand des Militärvereins Löffingen, Herr Thoma, dankte dem Herrn Borredner, den Mitgliedern des Stadtrats und dem Bürgerausschuß für bas Zustandekommen bes Denkmals. Fräulein Aufter brachte ein stuniges Festgedicht zum Bortrag. Nach einem Festumzug begab man sich in das zu einer Festhalle umgewandelte geräumige Kaushaus. Für den Abend war ein Festbankett vorgesehen. Das Denkmal wurde in der Werkstätte des Bildhauers Herrn Mayer in Freiburg hergestellt und tostet 3300 Mark. Der Sodel besteht aus Schluchsegranit, der obere Teil, dessen Spige der Kaiseradler schmückt, ist aus bayrischem Granit hergestellt. Auf der Borderseite stehen die Namen von 46 Kriegsteilnehmern. * Pfullendorf, 5. Sept. Laut Bekanntmachung der Direktion des hiefigen landw. Bezirks-Bereins findet am Donnerstag, 8. Oft. d. J. dahier eine Zuchtier-Ausktellung statt, welche von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Pfullendorf, Meß-tirch und Stetten a. k. M. veranstaltet wird. Mit Der Ausstellung ift eine Berlofung von 30 ausgezeichneten Zuchtfalbinnen im Gesamtwert von 7800 M. verbunden.

* And Baben, 8. Gept. Furtwangen. Der Brandfteuerbeitler Hadenjos, auf welchen längere Zeit gefahndet wurde, ift nun von der Gensbarmerie aufgegriffen und in Billingen in Nummero Sicher gebracht worden. — Schreiner Wilhelm Nagele von Dittishausen, welcher am 21. v. M. wegen des Berdachts, ein Sittlichkeitsvergehen verübt zu haben, verhaftet wurde, ist nun außer Bersolgung und wieder auf freien Fuß geseht worden. — Triberg. Der 32 Jahre alte Jos. Rimprecht hier verunglückte mit einer Holzsuhre in Jahre alte Jos. Rimprecht hier verunglickte mit einer Holzsuhre in Nußbach. — Wertheim. Der hiesige Schissserr, Holz- und Kohlenhändler Johannes M., tötete sich mittels Revolverschusses. Der Berlebte stand anfangs der 60er Jahre, lebte in guten Vershältnissen und verübte die That jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung. — Walldürn. Die Verletung des Soldaten, welcher am Sonntag durch einen Messerstich verwundet wurde, hat sich glücklicherweise als nicht so erheblich herausgestellt, wieder det wurde; derselbe konnte vielmehr bereits am Dienstag wieder aus dem Spielse konnte vielmehr bereits am dienstag wieder aus dem Spielstal entlassen werden und auch mieder Dienst thur aus dem Spital entlaffen werden und auch wieder Dienst thun. — Beinheim. Dem Landwirt Müller in dem Nachbarorte Näch sten bach brannten Scheune und Stallung vollständig nie-ber. Bei der Rettung des Biehbestandes schlug ein Pferd den Feuerwehrmann Tüncher Koch so heftig vor den Kopf, daß er bes wußtlos vom Plaze getragen werden mußte. — Mannheim. In Untersuchungshaft befindet sich seit einiger Zeit die Frau des Buchdruckereibesigers Theobald Bendling unter dem Berbachte der Beihilse zum betrügerischen Bankerott. Wendling, welcher sich bei dem über sein Bermögen verhängten Konkurse in der Schweiz aushielt, ist von dort verschwunden. — Die beiden Kolportage: Schwindler figen noch fest. Es find mit allen Wassern gewaschene Gauner. Unrichtig ift, daß einer der Sohn eines österreichischen Polizeiinspektors sei. — Mempre cht & ho sen. Donnerstag, den 10. September d. J., seiern die Eheleute Georg Wahl und Rosina Wahl, geb. Beiß, das seltene Fest der gol-

Dente it Jodgen.

Stuttgart, 6. Sept. Heute Abend um 6 Uhr sind der König und Prinzessin Pauline von ihrem Sommerausenthalt in Billa Seefeld hierher zurückgekehrt und um 9 Uhr tras die König in, welche in den letzten Bochen zum Besuch der großberzoglich Luxemburgischen Famile in Hohendurg bei Tölz weilte, wieder hier ein. Der Ausenthalt der königlichen Familie in Stuttgart wird aber nur von turger Dauer fein, benn ichon am Diens-tag begiebt fich bas Königspaar jum Besuch der fürstlich Balded's ichen Berichaften nach Arolfen, wo die Konigin mehrere Bochen schen Perschaften nach Arolfen, wo die Konigin mehrere Wochen bleiben wird, während der König nach einiger Zeit hierher zurückfehrt, um sich zur Jagd nach Altshausen zu begeben, dessen Schloß ein noch wohlerhaltener Bau mit manchen Kunstschäßen ist, ehebem Sih des zu den Reichsprälaten gehörigen Landsomturen der deutschen Ordensballei Elsaß und Burgund. Später wird sich der König wahrscheinlich auch noch zur Jagd auf die Blochfütte im Schönbuch begeben. Die Prinzessin Rauline reiste auch am Dienstag mit ihren Eltern ab und des Pauline reiste auch am Dienstag mit ihren Eltern ab und bes giebt sich nach Holland, wo in nächster Zeit die Konstrmation der jungen Königin Wilhelmine, einer Consine der Prinzessin, stattsfindet. Wie man hört, soll auch für die nächste Zeit schon die Berlobung ber jungen Königin mit Bring Bernhard von Gachsens-Beimar, bes zweiten Gobnes bes verftorbenen Erbpringen und ber Bringeffin Bauline, einer Tochter bes Bringen Bermann con Sachsen Beimar, bevorstehen. Bring Bernhard ift im April 1878 geboren, Königin Wilhelmine ift 16 Monate junger. Jest ift auch das Gefcaftsprogramm bes Breisgerichts für unfere Ausstellung für Gleftrotechnif und Runftgewerbe veröffentlicht. Auszeichnungen find zur Berfügung gestellt: I. Medaillen a) goldene (aus Silber, vergoldet), b) silberne, c) bronzene; II. Anerkennungsdiplome mit dem doppelten Zweck der Berleihungsurkunde für Medaillen und der Anerkennung von nicht durch Medaillen gewürdigten Leiftungen der Ansfteller. Beiter werden noch verteilt Ghrendiplome behufs anerkennender Burdigung besonderer Berdienfte von Berfonlichkeiten, welche nicht zu ben Ausstellern gehören, und Arbeiter biplome für befonders tüchtige, langere Beit in einem Geschäft thatige Arbeiter. Die Ausstellungsgegenstände werden in 7 Gruppen cingeteilt und für jede eine Jury gebildet, deren Mitglieder das Ministerium bes Innern beruft.

Die Ausschmüdung der Stadt.

* Die Stadt hat heute ihr Festkleid angelegt — so bunt und prächtig, wie wohl noch nie. Welche Summe von Liebe und Versehrung dem Größherzoge entgegengetragen wird, das dokumentiert sich auch in der äußeren Form, welche der Feier gegeben wird. Der Charafter der Stadt ist vollständig verändert. Fast verschwunden sind die langen Häuserreihen — überall wehen die Fahnen und Wimpel, überall wiegen sich im leichten Windhauch bunte Lampions: grüne Guirlanden ziehen sich von Haus zu Haus, über bie Stragen hinweg, felbft bas freundliche Grun ber Borgarten und Alleen, an denen Karlsruhe so reich ift, wurde zur Dekoration in sinnvoller Weise benutt. Mit einem Worte — das Festkleid, das die Landeshauptstadt zum morgigen Jubilaum des Großher-zogs angelegt, ist dieses schonen Tages in seber Beziehung würdig. Ben Fremden, den heute das Dampfroß in die badische Haupt-

stadt trägt, begrüßt gleich am Bahnhofe ein Wald von Masten mit wehenden Flaggen in den gelbroten Landesfarben und dem deutschen Schwarz-weiß-rot. Lustig flattern die Fähnlein auch von dem schlanken Turne des Bahnhos, von den Zinnen der massiven Flankenbauten herad. Seltene Guirlanden ziehen fich baneben von bem Mittelbau nach rechts und links hinder: mächtige wimpelgeschmückte Drahtseile, von denen die weißen Gloden der Bogenlampen herniederleuchten. Auch die Zwischenhallen des Bahnhosgebäudes tragen ähnlichen Schmud; von gelb-voten Fahnenstangen, die unter sich mit Tannenguirlanden verdunden sind und als Abschluß ein Goldschild mit rotem Bande tragen, hängen die Bogenlampen herab, ebenso sind an Schenden des Mittels und der Seitenbauten Lampen angedracht, zusammen wehr als 60. die hei der Besenchtung beute Albend ein zonhere mehr als 60, die bei der Beleuchtung heute Abend ein gauberhaftes Gefamtbild verfprechen

Folgen wir nun zunächst den "lockenden" Klängen, die von dem Blate hinter dem Bahnhofe zu uns herüberschallen: ein Potpourri aller möglichen beliebten Melodien, wie es nur je ein Jahrmarktsplat zu bieten vermochte, dazwischen schweiternde Fansaren, volle Accorde, dumpfe Bankenschläge vom Stadtgarten her. Ein Botpourri auch für das Auge bietet sich uns, wenn wir diesen

Rlangen folgen. Auch bier überall fed emporftrebende Fahnenstangen mit buntem Schmud; sie erheben sich zwischen ben Bau-men, sie rahmen die Bubenstadt ein, die sich hier erhoben hat; jogar auf die Buden felbft scheint bas gelb-rot ber badifchen Landesfarben herniebergeträufelt zu sein — auch sie tragen zum guten Teil ihren Festschmuck. Weiter nach dem Stadtgarten zu und an der Ettlingerstraße mit ihren bäumexeichen Borgarten wird bas etwas grelle Bilb angenehm gedampft burch bas Grin, bas bie Natur bietet; aber auch hier ift überall in reicher Weise bafür geforgt, daß ber Schmud ber Baufer Beugnis ablege von ber Be-

veutung des Tages.

Berfen wir gleich einen Blid in die Strafen bes Bahnhof piertels. Ueberraschend reich und farbenprächtig ift auch hier bas Bilb. Da ift tein Saus ohne Schmud geblieben. Zahlloje Fahnen flattern im Binbe, zahllofe Kranze aus Tannengrun, Gichenlaub und Erika schmuden die Saufer. Bielfach gieben fich auch Flaggen-bander ober Guirlanden über die Strafe. Kein Balkon, der nicht anf's reichfte mit Blumen, Gahneben, Buften ober Bifbern bes Großherzogs geschmückt wäre, zum Teil in reichem, geschmacvollem Aufban. Zahlreiche Transparente und Inschriften an den häusern mahnen an den sestlichen Tag; überall schaukeln bunte Lampions. Auch die Läden sind fast ausnahmslos mit irgend einem patriotis schen Hinweis versehen, sei es nun eine Bufte bes Großberzogs, jei es ein anderes Zeichen; bort ber Burftler hat seine appetit-lichen Burfte mit gelbroten Bandern umwunden, hier ber Backer hat das Bilb des Großherzogs mit einer braunen Krufte umgeben. Gin buntbewegtes Bilb, wo man auch hinfieht; mag man nun bie Schützen- ober die Werberftrage, Die Marien-, die Wilhelm- ober bie Rappurrerftrage burchmanbern. Muf bem Berberplage, ber nach beiben Seiten einen Abichluß aus mächtigen Flaggen trägt, find bie Baume überall mit Guirlanden verbunden, Die ebenfalls farbige Lampions tragen. - Un bem Buftanbefommen ber reichen Deforation in ber Gubvorftadt hat bas bort gebilbete Romitee natürlich ebenfalls ein großes Berbienft.

Wenden wir uns jurud jum Bahnhofe und folgen wir ber Allce, welche die Kriegstraße begleitet. Rechts und links Borgarten, dahinter bie Häuser — auch hier ift alles reich und geschmachvoll beforiert. Aus den weinlaub- und ephenumrantten Baltonen leuchten bie bunten Lampions; fie wiegen fich im herbstlich gelb-roten Blätterfleibe ber Banme; machtige Fahnen rauschen bagmifchen; hier glänzen die vielfarbigen Glafer, fie tanzen auf ben Blättern ber Balmen, ben Meften ber Bierftrauche, fie ziehen fich in Guirlandenform über ben Rafenteppich und bilden bunte Figuren. Gin machtiger Baldachin mit goldener Krone, den Reichsadler gu beiden Seiten, ziert diefes Saus, reicher Teppischmud jenes; eifrig und gefchieft ift bem Charafter jedes Gebandes im Ginklang mit ber

Deforation Rechnung getragen.

3m füd - weftlichen Stadtteile hat ber gwar erft feit gang furger Beit beftehende, aber umfo rührigere Bürger-Berein ber Gudweft-Stadt die Ausschmudung der Strafen übernommen. Benden wir uns zuerft der hirich brude ju. Der Borftand bes Bereins, Gerr Blechner und Inftallateur Bogler, sowie ber 2. Borftand Berr Fabrifant Ebelmann find mahrend bes gangen Tages am Blage, hier eine Unweifung gebend, bort verbeffernd, benn die große Triumphpforte, welche fich auf der Mitte der Birfchbrude erhebt, ift noch nicht gang fertig. Diefe Triumphpforte bilbet bas hauptftud ber Ausschmudung. Auf beiben Geiten prangt in weithin fichtbaren Lettern "Beil unferm Fürften Beil", auf der einen Geite fobann Die Sabresgahlen 1826-1896, auf ber anderen Geite Die Ininalen F und L. In ber Mitte des Spruches ift auf beiden Seiten bas babifche Bappen angebracht und als Krönung bes Ganzen erhebt sich hoch oben bas von Frig Säußer gemalte Bruftbild G. R. H. ber Birichbrude find 16 Tannenbaume aufgestellt, an beren Berbindungsbrahlen Lampions in badijeen Farben angebracht find. Bei der heute Abend ftatifindenden Gaumination wird die Birfch brude einen prachtigen Anblid bieten. Berlaffen wir die Birichbrude, fo fommen wir in die Roonftrage. Die Baufer und Baltons derfelben tragen fämtlich Festschund und an vielen Orten ift die Bufte bes Großherzogs fichtbar, umfranzt mit Tannengrun und Blumenfchund. Sang hervorragend ift bie Rurvenftrafe betoriert. Bon jedem Saufe weben die Flaggen und fast alle Bau-fer tragen Kranzschmuck, vermischt mit Schleifen in badischen Faren Fenftern fieht man ichon jest ungahlige farbige Glaschen und Lampions, deren Lichter heute Abend die Strafe taabell beleuchten werben. Die Baume ber ben Saufern gegenüberliegenden Milce find durch Drahte verbunden, um ebenfalls Lampions tragen ju tonnen. Ginen gleichen Schmud foll bie an ber Bahn liegenbe anferleere Geite ber Rheinbahnftraße erhalten, mahrend bie Saufer reichen Flaggenschmud tragen. Rennen wir noch die Rlaup-recht ftrage, verlängerte Rarlftrage, Anguftaftrage, Medtenbacherftraße und gang besonders die Frieden-ftraße; jedes hans und jedes hansden wurde geschmudt und jeber Bewohner hat fein Teil dazu beigetragen, um ben Strafen an diefem Ehrentage bes Landesfürften ein ber Feier murdiges Ausjeben gu geben, ber eine großartig und glangvoll, ber anbere in bescheibenem Mage, alle aber, boch und nieder, in dem Bunfche, feiner Liebe und Berehrung zu dem Landesfürsten Ausdruck zu

Eine fehr rege Thatigkeit hat die Festfommiffion fur die Beft-ftadt entfaltet. Bon ber Kaiferallee aus grußt por bem Bahnübergang am Mühlburgerthor ein großer, mit Tannenreis, Fahnen und Wappen geschmudter Triumphbogen mit feiner Inschrift "Beil unferm Großherzog!" und dem Bildnis des Jubilars, überragt von ber Krone gleicherweise in die Raiferstraße wie nach dem Stadtteil Mühlburg hinein. Die Strafeneingange gu bem fogenannten Dichterviertel: Leffinge, Scheffel-, Schillere, Kornere, Uhlande und Goethestraße find mit Trumphpforten gegiert, Die das von Buirlanden umrabmte Bildnis der Dichter tragen, nach benen fie benannt find. An der Schwimmichulftrage, die den Abichlug der Stadt gegen Mühlburg hin bildet, find Fahnenmasten errichtet, die durch Guirlanden mit Inschriften miteinander verbunden sind. In ähnlicher Weise sind die Strassenkreuzumgen diefes Stadtteils geschmudt. Gehr hubsche Deforationen weist das fogenammte Millionenviertel auf. Insbefondere find hier cingelne Baufer ber Weftends und Schirmerftrage hervorzuheben. Die rotfarbigen Belenchtungsballons und Illuminationsglafer, mit benen Meifter Schonleber bas Menfere feines Rfinftlerheims gefcmudt hat, paffen fich filmmungsvoll ben blubenden Beranien an, die ben Balton gieren. Befonders effettvoll burfte Die Beleuch tung bes Palais Schmieder in ber Rarlftrage werden. Die bunberte von Belendstungsgläfern, in ben babijden Farben gufammen-gestellt, werben die Schonheit bes Haffischen Banes, ben Josef Turm geschaffen und Rünftler wie Beer ausgeschnudt, wirtsam jur

Geltung bringen.

Den Löwenanteil bei der Straffenausschmückung hat selbstver-ständlich die via triumphalis — die Raiserftraße erhalten. Der gewaltige Dulbigungsturm, ben die opferwilligen Gohne ber Diffiadt am Durlacherthorplat nach dem Entwurfe bes Architeften Areh errichtet haben, blicht stols über das Meer von Flaggen, bas sich bis zum Kaiferplat hinzieht. Bon Schwarzwaldtannen umrauscht birgt das mächtige Bauwert in seinem Junern eine geheimnisvolle Grotte, von beren Solje ein iprubelnder Quell über Rastaden finrzt. Bon einer Rifage in der oberen Frontfeite des Turmes ichant freundlich mild das Bildnis des Großherzogs nieder. Wenn vollends die am Turme angebrachten elettrischen Bogens lampen ihre Strabien über ben weiten Blag werfen, Dann erft fommt bas monumentale Wert zur vollen Geltung. Muf ber Raiferftraße felbit finden wir ihrem Charafter als Gefchattsftrage ents sprechend vor allem die Schaufenster in einer Beise beforiert, Die bem Geschmack ber Besiger alle Ehre macht. Die Berkaufsobjette zurden in solch sinniger Beise mit allerlei Zieraten vermischt, baß

man hie und da faktisch vor der Frage steht, was eigentlich von all den Herkauf bestäumt ist. Es wurde zu weit führen, wollte man unter den zahllosen, wirklich originellen niffen der einzelnen. Heute kommt er wieder zu den Arbeitern Deforationen einzelne namhaft machen. Die bunte Mannigfaltigfeit, die Gelbständigkeit, mit der gerade auf der Raiferstraße von jedem Einzelnen vorgegangen wurde, giebt ber gangen Strafe einen befonderen Reig. Dem Schmud ber Schaufenfter reiht fich jener der übrigen Stockwerke würdig an. Die große Anzahl der Baltone boten ebenfo willfommene Stütpuntte, als fie andererfeits auch bedeutende Opfer beischten. Die bunten Tucher und grunen Guirlanden haben nach Kilometern Berwendung gefunden. Die Bahl der Großherzogsbüften, welche die Baltone schmücken, ift Das unschöne Meußere einzelner Bauftellen mußte hinter einem Bald von Tannenreificht verschwinden. Was aber die Kaiferstraße vor allen anderen auszeichnet, ift bas wunderbare Gefamtbild, welches fie bem Befchauer bietet, wenn fein Blid die Straße nach der gangen Länge durchfliegt. hier wirft die Riefenzahl der bunten Flaggen, die von hohen Maften und reich geschmudten Saufern berniederwallen, geradezu über-

mältigenb. Im Bergen ber Stadt giebt, wie billig, ber Marttplat ben Ton an, ber Plat, auf bem die Gafte ber Stadt ben Festzug an fich vorbeiziehen laffen. Ein dichter Flaggenwald führt vom Bahn-hof burch die Karl-Friedrich-Straße zu dem wundervollen Deforationsftud, das zwischen Rathaus und protest. Kirche aufgebaut ift. Bon hoher weißer Säule, beren Sodel und Kapital, in edlen formen gehalten, mit fein zurudhaltendem Goldichmud geziert ift, blidt die lorbeerspendende Badenia herab auf die Koloffalbufte des Jubilars, bie in martiger Bronze aus bem Gangen hervortritt und unter ber fich ein mit reigenden Blumenvafen geschmudter Gaulen halbfreis entwickelt. Die Füllungen zwischen ben Gäulen find mit gelbbraunem Stoff ausgeschlagen, von dem sich blaufammtene Draperien und zierliche lichtbaue Blumenvasen ungemein wirfungsvoll abheben. In der Mitte speit ein vortrefflich modellierter, duftig schattierter Delphin Wasser in ein Bassin, dem sich zu beiden Seiten reicher Blumenschmunk anfchließt. Die beiden Edfaulen find mit babifch-preußischen Alliangwappen verziert. Gine stets sich erneuernde dichtgescharte Menschen-menge bewunderte heute wahrend bes gangen Tages dieses Kunftwert, bas feinem Schöpfer, Berrn Stadtbaumeifter Striedter, bas Zeugnis ebenso feinen Formenfinus wie ausgesucht vornehmen Gedymacks in der Farbenzusammenstellung giebt. Die Deforation ift wert, als Meifter- und Mufterleiftung ebelfter Ausschmuckungstunft verewigt zu werden. Um ben Marktplat felbft, in deffen Mitte Die Tribunen für die Ehrengäste der Stadt aufgeschlagen sind, ziehen sich hohe, reich ausgestattete Flaggenmasten, die unter sich durch Blumen- und Wimpelguirlanden verbunden sind; zwischen denselben find die Gaslaternen in pruntvolle Randelaber verwandelt. Gegen die Kaiferstraße ift der Plat durch vier hohe Obelisten abgeschloffen, beren weiße Kauten lebhaft zwischen dem Grun bes Tannenreifes hervortreten. Die Ausschmudung bes großen Blages bietet ein ungemein reiches Gefamtbild, bem jebe Aufdringlichkeit fehlt. In den Straßen öftlich und weftlich vom Marktplat ift wohl kein Bauschen ohne Schmud, jedenfalls nicht ohne Beflaggung, und überall, auch bort, wo bas Können bem Wollen nicht ganz entspricht, tritt die schöne Absicht zutage, bem Großbergog gu zeigen, wie febr man bestrebt mar, ihm an feinem 70. Geburtstag eine gang besondere Freude gu machen. Gin-Dag die Baufer mit zelnes herauszuheben ift fchwer. Ectbaltonen sich besonders angestrengt haben, liegt der Natur der Sache: sie haben es am leichtes haben es am leichtesten, eine befondere Wirkung zu erzielen. Eigenartig und fehr gludlich ift ber Schmud ber alten Brauerei Fels in der Blumenftrage : hier ist der Gehweg in eine natürliche Hopfenlaube verwandelt, die Stangen mit den am Boden abgeschnittenen Hopfenranken sind vom Feld in die Stadt herein verpstanzt, der reiche Toldenschmus macht eine reizende, erfrischende Wirkung. Am kath. Pfarrhaus ist eine reiche Samulung von Trophäen aus bem 70er Kriege als Detoration verwendet, die von jedem Borfibergebenden mit Aufmertfamfeit betrachtet wird. Dagegen hatte bas Landtagsgebande lieber auf jeden Schmuck verzichten follen, wenn ihm nichts anderes als

Mus der Refideng.

einige fehr armfelige Guirlanden jur Berfügung ftanden.

* Rarlsrnhe, 8. Septbr.

= Die Baiferin wird morgen Mittag inkognito hier einstreffen und wird vom großh. Schloffe aus ben Feltzug besichtigen. Bie der "Mannh. Ang." heute früh mitteilt, mare auch die Unfunft bes Raifers zu erwarten. Bei der Borliebe des Raifers für Ueberraschungen und bei der großen Berehrung, die er bem Brogherzog von Baben entgegenbringt, icheint uns diefes Gerücht

nicht gang bes Untergrundes gu entbehren. 5. g. d. der Grofiherzog hat dem 1. Inftallateur bes städtischen Gaswerts, Pferrer, der nunmehr über 30 Jahre bei der genannten Austalt thätig ift, die filberne Berdien ft = medaille verliehen. Die Dentmunge wurde ihm heute früh in der Festhalle in Gegenwart vieler Rollegen, sowie des technischen Bersonals des Gaswerks durch Ministerialrat Frhrn. v. Bodman mit einer Ansprache, in welcher die Pflichttreue Pferrers hervorgehoben wurde, seierlich überreicht. Der Bezirksvorstand über-brachte gleichzeitig die Glückwünsche des Ministers des Innern. Namens des Stadtrats gratulierte Bürgermeister Siegrist; Direftor Reichard übermittelte die Gludwunfche ber Beamten und Arbeiter bes ftabtifchen Gaswerts. Der Borgang zeigte auf's neue, daß ein pflichttreuer, fleißiger Arbeiter allerorts Diejenige Beachtung findet, die feinem Wohlverhalten gebührt.

= Der Erbgrofherjog ift heute Rachmittag 4 Uhr 16 Min.

von Zwingenberg hier angefommen. - Gine erhebende geier fand heute fruh gleichfam als Gin= leitung zu ben Subilaumsjestlichkeiten in ber Fefthalle ftatt, allwo fich über 100 Berfonen eingefunden hatten, um aus den Banden Des Begirtsvorftands, Minifterialrat Frhen. v. Bodman, Die vom Großt. Baar gefifteten Ehrenzeichen entgegen zu nehmen. Die Bedingungen, welche fich an die Erwerbung Diefer Deforation tnüpfen, find mahrlich nicht zu unterschätzen. Rur folche, welche nach jurudgelegtem 25. Lebensjahr mindeftens 30 gabre in ein und bemfelben Arbeitsverhaltnis thatig waren und fich dabei durch Fleiß und Wohlverhalten, jowie durch Pflichttreue gegen Fürst und Baterland auszeichneten, tonnen als Bewerber um Die Dentmunze aus Branze bezw. um das filberne Kreuz auftreten. Gene für mannlidje Berfonen zeigt auf ber Borberfeite bas Bildnis bes Großherzogs, auf der Rudfeite das Cymbol bes Gleifes, einen Bienenforb. Am Rande fteben die Borte: "Für treue Arbeit". Auf dem für weibliche Bersonen von der Großberzogin gestifteten filbernen Rreug ift ber Rame ber Empfängerin eingraviert. gefamt wurden 103 Medaillen und 3 Kreuze verteilt. (Die Ramen ber Empfanger werden wir befonders veröffentlichen.) Es war ein rührender Anblick, wie die vom Alter teilweise gebeugten Greife jum Tifche hintraten, um bas Zeichen ber Suld ihres Großherzogs entgegenzunehmen. Die helle Freude glänzte auf den Gesichtern der Wackeren, als Freiherr von Bodman jum Schluß ihnen die herzlichften Glückwünsche entbot, daß es ihnen vergönnt mar, 30 Jahre den geraden Weg der Pflicht ju wandeln. Das Bewußtsein, allezeit ein braver Arbeiter gemefen gu fein, muffe in ihnen am beutigen Tage bas ichonfte Befuhl ber unneren Befriedigung hervorrusen. Zu diesem aber komme als weiterer herrlicher Lohn die Anerkennung seitens eines Herrscherpaares, das selbst sederzeit die Arbeit als die Hauptaufgabe des Lebens angesehen und das jeinem Bolt hierin ein trenes Borbild gewesen sei. Eben deshalb hege das fürstliche Baar auch ein besonderes Gefühl für die Arbeit anderer. Suchte doch

und bankt ihnen für treue Pflichterfüllung und belohnt fie mit biefem Chrenzeichen. Ginem folchem Beifpiel, fo fchloß ber Redner, wollen auch wir nachahmen und die Arbeit jederzeit als eine Freude und Ehre betrachten. Dann ichwindet Reib und Ueberhebung. Mit einem dreifachen Soch auf den Großbergog, in welches die An-

- Beginn ber geftlichkeiten. Dit bem Bromenabetongert im Stadtgarten hat heute fruh 11 Uhr ber offizielle Teil ber Festlichkeiten seinen Anfang genommen. Zahlreiche Besucher hatte das Konzert, das von der Kapelle des Leibdragonerregiments unter Rabedes Leitung schneidig und präcis zur Ausführung gelängte, herbeigezogen. Das herrliche Wetter kam dem Gelingen der Beranstaltung sehr zu gute. Auch zahlreiche Festgäste wohnten dem Konzerte schon bei ; namentlich eine Reihe ländlicher Schönen mit ihren Dorfgenoffen in den Trachten, in denen fie morgen am Festzuge teilnehmen werben. Dazwischen leuchteten bie lichten Farben ber sommerlichen Damentoiletten; gar manche Besucherin des Stadts gartens trug auch patriotische Abzeichen. — Auch das Rach = mittagskonzert war sehr stark besucht und wurde ebenfalls vom Wetter begünstigt. Auf den für die Bolksfeste bestimmten Bläten entwidelte fich gleichfalls ein fehr reges und munteres Leben

und Treiben.

— Das Straßenbild, das Rausruhe heute bietet, zeigt bereits vollständig die Festesstimmung. Fast alle Straßen, auch die sonst abgelegeneren und stillen, sind von einer lebhaft bewegten Menge gefüllt. Zahlreiche Fremde find bereits eingetroffen und burchwanbern, die prächtige Deforation ber Stadt bewundernd, die Strafen. Das Haupts, ja das einzige Thema ber Geipräche, von denen man hier und ba in dem Summen und Braufen bes Gebranges einige Brocken auffängt, find natürlich bie Benuffe, die beute Abend und morgen dem Auge geboten werden. — Ramentlich fieht man bereits viele Kriegervereinler, jum Teil mit ihren Fahnen; reich deforiert, in strammer, ficherer Haltung, schreiten fie dabin, die Beteranen bes Feldzugs, begleitet vom jungeren Nachwuchs, bem fie jum Borbild dienen. Auch gahlreiche Bolfstrachten fieht man bereits, allerdings meift in ber Wegend bes Stadtgartens, mo ja heute Rachmittag die Träger biefer Trachten zum fröhlichen Schwingen bes Tangbeins jufammentommen werden. Die Belgmuten der jungen Burichen, die Sauben oder die anderen eigenartigen Ropfbebedungen ber Madchen und Frauen, Die originellen Gewandungen, die jum Teil aus Geide und Cammt beftehen, werden von den Paffanten mit Gifer fiudiert, und manches Scherzwort fliegt zu bem vorübergehenden Schwarzmald-Mable oder bem fect breinschauenden Burichen hinüber, bas von ihnen frifch aufgenommen und munter beantwortet wird. Go bietet bas Stragenleben schon jett ein echtes Festtagsbild, und bie Beleuchtung heute Abend wird zu ben vielen Taufenden, die schon jest die Straßen durchziehen, ungezählte weitere Taufende auf die Beine bringen. Aber — Raum fur alle hat die Erde, und auch die Strafen von Karlsruhe haben eine ichier unbegrenzte Mufnahmefähigfeit. Möge Jeber, ber in Diefen Tagen unfere Ctabt befucht, eine angenehme Erinnerung baraus mitnehmen und zurücklaffen!

Die Sadener in Sildesheim fandten dem Großherzog ein von Konditor Achilles Goet (aus Triberg frammend) vergertigtes fleines Runftwert in Beftalt einer Torte. Diefelbe hat Die Form eines mit Krone und hermelin geschmudten Wappenschildes und trägt auf rosa Untergrund bas badische Wappen in erhabenem cremefarbigem Buckerguß, reich mit Gold verziert. Gin unterhalb angebrachtes Band zeigt die Widmung: "Unferm allverehrten Großherzog Friedrich zu feinem 70. Geburtstag." Darunter bes finden fich die Namen der Gratulierenden, nämlich der Herren: Flid Reilingen, Bentter-Rehl, Goeg : Triberg, Wurms

Bruchfal, Schmalz-Bühl.

Inbilaum. Berr Großh. Noter Rarl Mathos in Mihlburg begeht an demfelben Tage, an welchem G. Rgl. Hoheit unfer Großherzog feinen 70. Geburtstag feiert, Die Erinnerung an feinen por 50 Jahren erfolgten Gintritt in ben Babifchen Staatsbienft, welchem er fich feitdem in Gberbach, Gru isfeld, Ballburn, Buchen, Abelsheim und feit 32 Jahren in Muhlb arg mit treuer hingebenber Gefinnung und, was feine Arbeit erleichterte, mit fast umunterbrochener Gesundheit gewidmet hat. Dem Jubilar, welcher sich hente noch trop ziemlich vorgerüeften Alters eines guten Bohlfeins erfreut, und welcher mit berfelben Lebensfrische und Energie wie vor manden Jahren arbeitet, widmen wir Die warmften Gludwunfche. "Vereinigung denticher Marine-Pereine." Gleichwie unter

ben früheren Angehörigen ber Armee bas Gefühl einer gewiffen Bufammengehörigkeit fich burch Bildung von Kriegervereinen, fowie weiterein von Bereinen einzelner Truppengattungen immer mehr bethätigt hat, jum Zwed gegenseitiger Unterstützung, der Festigung der alten Rameradschaft und Dofumentierung Der Liebe gu Raifer und Reich bei allen vorkommenden Gelegenheiten, ift es auch feit mehreren Jahren mit ber Marine ber Fall. Bahrend fich immer neue Marine Bereine bilben, ift, um eine Ginheit zu erzeichen, eine "Bereinigung deutscher Marine-Bereine", welcher bereits der größte Theil der existierenden Bereine Deutschlands beigetreten ist und deren Zweck auch die Unterftügung der Kameraden bei Unglücksund Todesfällen bildet, geschaffen. Auf einem jährlich abzuhaltenden Delegiertentag werden die internen Angelegenheiten geregelt und ber betreffende Borftand, welcher in Riet feinen Git hat, gemählt. Auch am 20. Juni fand eine Delegierten Berfammlung in Duffelborf ftatt, die von 47 Bereinen beschickt war. Der Borfigende ber Bereinigung ift Berr Korv. Rapt. a. D. Meller-Riel; bas amts liche Organ ift die "Deutsche Marine-Zeitung", welche als Wochenfchrift für Marine und Geemefen über alle Angelegenheiten ber Marine eingehend berichtet. Trop der furgen Beit des Bejtehens ahlt die Bereinigung schon 4000 Mitglieber.

Meine Chronik. In der Zeit vom 15. bis 30. Juni d. J. wurde einer in der Baldhornstraße wohnenden Frau aus unversichlossener Wohnung eine silberne Damenuhr im Werte von 9 M. entwendet. Als Thäterin wurde eine in der Uhlandstraße bedienstete Kells nerin aus Durlach ermittelt; die Uhr ift wieder beigebracht. — Beim Trochnen von Basche murden einem Korbmacher in ber Raiferallee am 9. Juli von einem Gartenzaun hinweg einige Waschstücke entwendet. Eine in der Falterstraße wohnende Frau wurde als Thaterin angezeigt.
— Bei einer Frau in der Rheinstraße hat fich am 29 v. Mt. eine

3. 3t. in haft befindliche Dienstmagd aus Endingen unter einem falschen Ramen verdungen und hat sich 2 M. Haftgeld erschwindelt.

Richtspflege.

Rarlsruhe, 4. Sept. (Ferienstraftammer I.) In dem ersten Falle der Tagesordnung hatte sich das Gericht mit einem Angektagten zu beschäftigen, wie sie glücklicherweise nicht oft vorkommen. Kolporteur Alexander Stau de von Niederschopsheim, Ant Ossenburg, geboren am 8. März 1851, dessen Borstraftegister 22 Einträge, darunter 8 wes gen Diedstahls enthält, wurde am 3. Juli 1895 nach Berdüßung einer Juchthausstrase von 5 Jahren aus dem Juchthause Marienschloß in dessen entlässen. Im Januar 1896 betrat er schon wieder die Berdrecherlaufbam, logierte sich in Hotels ein, aus denen er am nächsten Morger unter Mitnahme von fremden Sachen verschwunden war. In der Nacht vom 6./7. Januar entwendete er im Hotel Kreuz in Rastatt einen Mustersosser mit Schuhwaren im Berte von etwa 120 M., in der Nacht Mufterfoffer mit Schuhwaren im Berte von eina 120 Dt., in der Racht vom 16./17. Januar im Hotel Abler in Offenburg, nachdem er einen Spiegelschrant zu öffnen versucht und die Wirtschaftschaft aufgesprengt hatte, einen Havelock, ein Paar Glackhandschape und einen Schirm; in ber Racht vom 18./19. Januar b. 3. ftahl er in bem Sotel Commer jum Bahringer Sof in Freiburg Gegenstände im Berte von 220 M. und eignete fich in der Racht vom 21./22. Jan. im Botel zu den 3 Konigen in Bafel 1200 Fre. in frang. 100-Fre.-Roten, 230 Fre. in 10= u. 20-Fre. €tuden und eine galbene Uhr mit Reite im Werte von 450 M. = 550 Frc. an. Der lettere Diebstahl wurde alsbald entdedt, dem Angellagten, der sich als Dr. Gerber aus Strafburg einlogiert hatte, gelang es jedoch, noch recht

zeitig aus dem Hotel zu entkommen. Dem Portier sagte er, als clarmiert wurde, er solle ihn auß dem Hause lassen, es sei ihm, weil die Thüren immer auf- und zugemacht würden, zu unruhig. Der Portier, der nicht wußte, daß er den Died vor sich hatte, ließ sich verdlüssen und össene das Hotel. Der Angellagte begad sich mit dem Gelde in seine Peimat in seinem schwarzen Anzug und Eylinderhut, lebte dort großartig und sieß Hundertmarkschene sehen. Der Bürgermeister, der nach der Bergangenheit des Angellagten annahm, daß dieser durch eine umrechte That in den Besit des Geldes gekommen sei, benachtstigte die Gensdarmerie. Der Angellagte ersuhr es und machte sich aus dem Staube, wurde aber in Straßburg verhaftet. In seinem Besits sand man noch 400 M. In der Untersuchung verlegte sich der Angellagte zuerst aus zu zuerst auf seugnen, später stellte er sich blödsinnig und spiett diese Roble auch jest noch. Er mußte in den Sitzungssaal getragen werden, hier legte er sich auf die Antlagebant und schrie ununterbrochen. Nach Eerselinug des Erössnungbeschlusses mußte er in der gleichen Weise, wie er in den Saal legte er sich auf die Anklagebank und schrie unumterbrochen. Nach Berleiung des Erössnungbeschlusses mußte er in der gleichen Weise, wie er in den Saal gekommen war, aus demselben entsernt werden. Der gleiche Borgang spielte sich ab vor und nach der Erlassung des Urteils. Der Sachverständige Herr Geheime Kat Schile-Illenau, der den Angellagten in der Irrenanstalt Alenau längere Zeit beobachtet hatte, gab sein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte weder dei Verstübung der Thaten noch heute sich in einer trankhaften Störung der Geisteskhätigkeit besunden habe, durch welche seine sreie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Das Urteil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Chrevellist und Zulässigkeit von Polizeiaussischen. Wegen Kuppelei erhielt Maurer Karl Wilhelm Burg er genannt Haag aus Setein 6 Monate Gesängnis abzüglich der seit 29. Juli 1896 erstandenen Untersuchungshaft. — Heizer Ignaz Reinhard in hardt von Gaggenau wurde wegen Verbrechens nach § 176 Ziss. neben Abersennung der bürgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus abzüglich von einem Monat Untersuchungshaft verurteilt.

*** Karlsruhe**, 7. Sept. (Ferienstrassammer.) Der 29 Jahre alte Laglöhner Johann Nep. Det der aus Sasbachwalden entwendete in der Weirtschaft zur Eintracht in Niederbühl am 26. Juli d. 35. einem Solseinstichaft zur Eintracht in Niederbühl am 26. Juli d. 35. einem Solsein von

Taglöhner Johann Nep. Deder aus Sasbachwalden entwendete in der Wirtschaft zur Eintracht in Niederbühl am 26. Juli d. Js. einem Soldaten die Taschenuhr im Werte von 31 M. und erhielt hierwegen, unter Berücksichtigung seiner 5 Borstrasen, wegen Diehstahls im Rücksall 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Sprverlust. — Taglöhner Karl Leistler aus Geroldsau, wegen Betrugs im Nücksall angetlagt, wurde steigesprochen. — Leopold Morgenthaler, Blechnergeselle aus Bühl, viermal als Dieb vorbestrast, nahm am 26. Juli d. J. in Rasiatt einem Lehrling, mit dem er das Schlafzimmer teilte, aus dessen Kosser 3 M. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gesängnis, abzüglich 1 Monat Unterzuchungshaft. — Wegen in Baden-Baden, Wiesbaden und Mainz verzübter Auspelei wurde der 24 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Kamubter Auspelei wurde ber 24 Jahre alte Taglohner Wilhelm Ram-beih aus Oetigheim unter Aurechnung von 1 Monat Untersuchungshaft be ih aus Detigheim unter Aurechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu einer Gesängnisstrase von 1 Jahr und zu 3 Jahren Chrverlust verurteilt. Dienstmagd Magdalena Söh aus Reustadt a. d. W., viermal wegen Diebstahls vorbestraft, ließ sich eine Uebertretung nach § 361 Jiss. St. I. S.B. zu Schulden kommen, und nahm dabei dem Betressenden den Geldbeutel mit 18,50 M. Inhalt weg. Sie bekam 6 Monate Gesängnis und 4 Wochen Haft, welch' letztere durch die Untersuchungshaft als verdüst angesehen wurde. — Louise Wilhelmine Beder, 17 Jahre alte Dienstmagd aus Rusheim, dreimal wegen Verrugs und einmal wegen Diedsschlichs vorbestraft, entwendete im August im Marthahaus hier einer Kollegin Kleidungsstücke im Werte von 31,10 M., in 3 Kausläden Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 13,40 M. und suche den Kausmann Sinser hier durch die unwahre Angade, sie sei Dienstmagd bei Wirt Holzer Finzer hier durch die unwahre Angabe, sie sei Dienstmagd bei Wirt Holzer zur "Linde" zu bestimmen, ihr Waren im Werte von 18 M. zu verabsolgen. Wegen Diebstahls und Betrugsversuch im Rückfall wurde sie zu einer Gefäng-nisstrase von 7 Monaten abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.— Um sich zur Anstellung als Bahnarbeiter ein Leumundszeugnis ohne ilm sich zur Anstellung als Bahnarbeiter ein Leumundszeugnis ohne Angade seiner Vorstrasen zu verschassen, versaßte der 18 Jahre alte Taglöhner Johann Philipp Ke d aus Ittlingen ein Schriftstüd, in welchem das Bürgermeisteramt Ittlingen um das Leumundszeugnis ohne die Borstrasen ersucht wurde und das mit "Großt. Stationsamt, Fese" unterzeichnet war. Wegen Urkundenställschung erhielt er 14 Tage Beschünglis. — Maurer Emil Bopp aus Rheinsbeim wollte sich durch Borzeigen einer von ihm gefälschten Urkunde von Maurer Gerhard hier 5.25 M. verschassen. Gerhard bemerkte die Fälschung und machte Anzeige. Wegen Urkundensälschung wurde gegen Bopp eine Gesängnisstrase von 10 Tagen ersannt, die durch die Unterzuchungshaft als verzbütt angesehen wurde. — Durch Urteil des Schössengerichts Baden-Baden wurde Taglöhner Jasob Küller in Lichtenshal der Körperverschung sür schuldig aber sür strassericht und ihm und dem Verzletzung sür schuldig aber sür strasserichte Legte Berusung ein und erreichte, daß Müller zur Tragung sämtlicher Kosten verzurteilt wurde. urteilt murbe.

urteilt wurde.

* Leipzig, 3. Sept. Bor einigen Monaten starb hier der Landsgerichtsprandent Prider. Der Versiorbene war noch nicht einmal beserdigt, da erhielt dessen Bitwe schon unter der Adresse "An die trauernde Bitwe" u. s. w. eine Berliner "Geiratszeitung" zugesandt, in der die "schönsten Partien" zu finden waren. Die Bitwe fühlte sich selbsprerständlich durch diese Zusendung schwer beleidigt und stellte Strafantrag gegen den Herausgeber dieser "Heindszeitung". Die Staatsanwaltschaft beantragte in der Berhandlung gegen den Angeklagten, Podszus mit Namen, eine Gesängnistrase von 4 Monaten. Das Urteil der Strassammentschaft wir in der Berdindung des Urteils dem Gesängnis. Gine Gelöstrase fchien dem Gericht, wie in der Begrundung des Urteils bemertt war, bei

jchien dem Gericht, wie in der Segrindung des terteils bemertt idat, det der Schwere der Beleidigung nicht angebracht.

* Coburg, 3. Sept. Die hiesige Straftammer verurteilte wegen gemeinschaftlicher in it er sich sag ung den Bürgermeister Seidel aus Reustadt dei Coburg zu 3½ Jahren Gefängnis und 4 Jahren Chrverlust und den Stadischreiber Lügelderger zu 9 Monaten Gefängnis, nachdem das erste Urteil, welches auf Zuchthaus wegen hehlerei gelautet hatte, vom Reichsgerichte ausgehoben worden war.

Berichiedenes.

- Gine Bismard : Erinnerung. Man fchreibt uns : Im Anfchluß an Die gulest mitgeteilte Bismard-Unetbote erinnere ich mich eines abuliden Borfalls bei Bismard's damaliger Anfunft in Paris. Auf Die Zeitungenotig bin, daß ber Ronig von Breugen jum Bejuch der Ausstellung in Baris eintreffe, fammelten fich viele Dentiche im innern Tuilerienhof. Gin Linienregiment bilbete Spalier. Frangofen waren verhaltnismäßig wenige ba, barunter viele Ge-heimpolizisten und bezahlte Camelots in blauen Blufen, Die bas übliche "vive lempereur" rufen mußten. Kurz zuvor war der König von Bortugal eingetroffen; ich war erstaunt, nicht einen Begrugungsruf ju hören. Dit fraftigem Soch begrüßten wir König Bilhelm, ber überrafcht und freundlich dantte. Im 2. Bagen folgte Bismaret in feiner weifen Rurraffieruniform, mit bem roten Banbe ber Chrenlegion, Die Sande auf den Schwertfnauf geftust; neben ihm fag Rouber. 3ch fagte meiner Rachbarin: Voila le Comte de Bismarck! Und wie ein Lauffener ging der Ruf Die Linie entlang. Gin Schmungeln verflarte die auffallend ernften Buge, als unfer stürmisches "Hurra Bismard" ertlang. Die Franzosen starrten ihn mit offenem Munde an (ich werde dieses Bild nie vergeffen); aber weber ein Ruf war gu horen, ebenfowenig ward ein But geschwenft, was der Franzose sonst, wenn er sein "Vive" ruft, befanntlich mit viel größerer Lebhajtigkeit als wir thun.

Der Berbandstag des bentichen Schriftftellerverbandes in Berlin mar von 350 Mitgliedern aus Deutschland, Defterreich-Ungarn, ber Schweis und England befucht. Hach Annahme einer Rejolution, in welcher die Soffnung auf eine baldige Bestätigung der Beschlüffe der internationalen diplomatiichen Ronfereng in Baris feitens ber Regierungen der Bertragslander ausgedrucht und beichloffen wird, einen Ausschuß der ber-vorragenden beutichen Schriftfteller zur Revifion ber Berner lebereintungt einzusetzen, begrüßte Burgermeifter Dr. Rurfchner ben Berband namens ber Ctadt und lud die Unwejenden gu einem Festmable im Nathaussaale ein. Im Berlaufe besselben bewill-tommnete Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans den Berband, Gerhard von Amyntor bankte namens der Gafte und toaftete auf Die Stadt Berlin.

- Bom Rordpol. In einem langeren Brief, ben ber Bofalanzeiger" veröffentlicht, erflart Andree, weshalb er mit bem Mordpolbalion felbft nicht versuchsweise aufflog. Geine Aufgabe ware nicht geweien, um jeben Breis eine Ballonfahrt ju machen, fondern tief in die nördliche Polarregion einzudringen. Dazu jeh'te ein beständiger Gudwind von bestimmter Starte. Bei einem Probeaufftieg des Ballons mußte die Ballonhalle gerfiort werden und beren Refte im nächsten Sommer fortzuräumen, wurde eine bei loje Berspätung mahrend ber gunftigen Jahrenzeit und erheb-

liche Mehrkoften bedeuten. Jest fei alles veren, um im nächsten Sommer früher aufzubrechen, wo mehr Hoffnung auf den Sub-wind sei. Andree nebst Begleitern sind felbstredend bereit zu der nächstighrigen Expedition, sobald noch die nötigen Geldmittel zusammenkommen.

Baber-Nachrichten.

O Bad Reichenhall. Seit 22. Aug. ift eine meteorologische Station in der Billa Johanna, gegenüber dem Krantenhause errichtet und sind die Beobachtungen dem tüchtigen Lehrer Herrn Braun übertragen. Wir ind benmach in ber angenehmen Lage, wochentliche Berichte abgeben gu lonnen. Die am Donnerstag, ben 27. Mug., ausgegebene Kurlifte Rr. 83 registriert 8521 Säste und 6270 Passanten, also um 234 Kurgöste weniger als im Vorjahre, was in Anbetracht des sonstant schlechten Wetters und anderer störender Einslüsse eine verschwindend kleine Zahl ist, die, wenn sich der September schön anläßt, teilweise noch eingeholt werden kann.

Sandel und Berfehr.

Frantfurt a. M., 8. Sept. (Anfangsturfe 12 Uhr 30 Min.) Rreditattien 319¹/4, Staatsbahn 316³/4, Lombarden 91⁷/4, 3proj. Port. 27.50, Negypter 105.60, Ungarn 104.20, Distonto-Romm. 213.70, Gott-hardattien 166.10, 6proj. Megitaner ult. 93.20, 3proj. Megitaner ult. 25.70, Banque Ottomane 109.60, Türlenlofe ——, Italiener 58.30.

25.70, Banque Ottomane 109.60, Zürtenloje ——, Staliener 88.30. Lendeng: fest.

* Frantsurta. M., 8. Sept. (Schlusturse 2 Uhr 37 Min.)
Bechsel Amsterdam 168.50, London 208.75, Baris 809.83, Kien 170.42, Italien 75.50, Privatdistonto 3³/s, Mapoleon 16—20, 4proz. Deutsche Reichsanleise 104.70, 3proz. Deutsche Reichsanl. 99.35, 4proz. Preus. Komfols 104.65, 4proz. Baden in Gulden 103.40, 4proz. Baden in Mart 103.90, 3³/s proz. doi. 104.15, 3proz. doi. 1896 98.50, 4proz. Monopolgriechen 33.80, 5proz. Italiener 88.40, Desterr. Soldrente 104.90, Desterr. Silberrente 87.10, Desterr. Cose von 1860 128.70, 4³/sproz. Portugieser 42.30, Reue 4proz. Russen 7.10, 1970. Serben 64.90, Spanier 64.—, Kürtenlose 32.25, 1proz. Türten D. 20.10, 4proz. Ungarn 104.30, Ungar. Kronen rente 100.55, 5proz. Argentiner 63.80, 5proz. Chinesen von 1896 101.10, 6proz. Meritaner 93.10, 5proz. Meritaner 84.20, 3proz. Meritaner 87.10, 6proz. Meritaner 93.10, 5proz. Meritaner 84.20, 3proz. Meritaner 64.—, 201.10, 6proz. Meritaner 63.85, 5p. 6pterr. Sant 157.30, Deutsche Bant 192.60, Deanier Bant 162.10, Babische Bant 124.35, Aheinische Kreditant alte 173.0, bo. neue 163.95, Hsälz, Supothetend. 162.55, Desterr. Sänderbe. 218.½, Biener Bantverein 230.—, Ottomanebant 109.60, Mainger 119.40, 61bthal 245½, Schweiz, Bentral 138.80, Schweiz, Korodi 138.70, Schweiz, Inion 89.40, Jura-Simplon 105.80, Mittelmeer 94.25, Meridional 120.80, Bad. Zusserschiff 64.—, Harpener 172.50, Kordd. Markiten 189.40, Pask. Kommandit 213.70, Staatsbahn 189.40, Kundarden 91½, Deitschweiz Honden 217.—, Sanrahstte 161.80, Harpener 172.50, Dorthumber 45.40.

* Berlin, S. Sept. (Edulusture) Kreditaltien 236.70, Distontoskomm. 213.70, Drešdener Bant 162.10, Rationalbant f. Deutsch. 143.80, Bochumer 188.10, Gelfent. Sergwert 179.50, Laurahstte

Paris, 8. Sept. (Anfangsfurfe.) 3proz. Rente 103.25, Spanier Turfen 20.50, Italiener 88.80, Banque Ottomane 550.—, Rio * London, 9. Sept. Debeers 301/2, Chartered 38/2, Golbfields 138/4, Ranbfontein 3-, Caftrandt 78/2.

* Berlin, 7. Sept. Der "Reichsanzeiger" melbet: Der Central-ausschuß ber Reichsbant war auf heute Vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen. Der Reichsbantpräsident Dr. Roch führte aus, daß die Anspannung der Mittel der Reichsbant in der letzten Augustwoche Situng einberusen. Der Reichsbantpräsident Dr. Koch führte aus, daß die Anspannung der Mittel der Reichsbant in der letzten Augustwoche ungewöhnlich start gewesen sei. Das Wechselporteseuille allein habe um 40 Millionen zugenommen. Die Gesamtanlage von 739 Millionen sei so hoch, wie noch niemals um diese Zeit, und um 93 Millionen größer, als im Jahre 1895, um 128 Millionen größer als 1894, um 130 Millionen größer als 1895, um 128 Millionen größer als 1894, um 130 Millionen größer als 1892, um 149 Millionen größer als 1891, um 122 Millionen größer als 1893 und selbst um 42 Millionen größer als 1893 bei einem Bankdisstont von 5 Proz. Der Metallbestand sei ebenfalls wesentlich geringer als in den Borzahren, ausgenommen 1893. Obwohl im Laufe des Jahres etwa 47 Millionen Gold gekust seine, sei der Goldvorrat seit Ansanz Januar kaum gewachsen und betrage 72 Millionen weniger als 1895 und 28 Millionen weniger als 1894. Die seinerseie Notenreserve sei um 62 Millionen sleiner als im Jahre 1895, und um 124 Millionen tleiner als im Jahre 1894. Sine so schwache Keserve von nur 183 Millionen reiche nicht hin, um den Ansorderungen beim Schluß des Viertessalt wegegnen, welche, was die Anlagen betrisst, im vergangenen Jahre sich um 242 Millionen, im Durchschnitt der letzten 5 Jahre sich um etwa 133 Millionen gesteigert hätten, während ersahrungsgemäß gleichzeitig ein starter Kücksus der schwachen Gelder zu erwarten sie. Bei dem großen Bedürsis der Indassus der Kucksus der Fremden Gelder zu erwarten sie. Bei dem schon Gende Juni, zum erstenmal in dieser Zeit, die Steuergrenze erheblich überschritten worden set niesses geige auch die steige Steigerung des Privatdissontos an der hiesses zeige auch die steige Steigerung des Privatdissontos an der hiesses die steinen Wechslussen sein swar noch nicht zu demersen gewesen, aber die fremden Wechslande sei zwar noch nicht zu demersen gewesen, aber die fremden Wechslussen sein sahern sich dem Goldbedarf sur Amerika und Desterreich-Ungarn bereits hervorgetreten, nicht zu bemerken gewesen, aber die fremden Wechselkurse nähern sich dem Goldpuntte und an den großen auswärtigen Plätzen sei ein starker Goldbedarf sur Amerika und Oeiterreich-Ungarn bereits hervorgetreten, welcher die Jinssätze gesteigert habe. Unter diesen Umständen und um die hier und da wohl übertriedene Spekulation zu mäßigen, deahsichtige die Reichsbanwerwaltung eine Diskonterhöhung und zwar im Interesse ber Stadistiät sogleich um ein volles Prozent. Bei der Diskussion herrschte völlige Uebereinstimmung; indetress einer Diskontoerhöhung überhaupt als auch hinsichtlich des Wases derselben einigte sich der Centralaussichus dahin, daß sich die Erhöhung auf 4 Prozent als auf einen Zinssatz empsehle, welcher um diese Zeit nichts ungewöhnliches diete. Der Lombardzinsssus werden den volles 5 bezw. 4½ Prozent betragen. Weiter war nichts zu verhandeln.

Lombardzinssiuß werbe demzusolge 5 bezw. 4½ Prozent betragen. Weiter war nichts zu verhandeln.

* Frant surt, 3. Sept. (Obstmärtte.) Das Komitee hat beschlossen, in diesem Jahre wieder zwei Obstmärtte adzuhalten, den ersten am 15. September, den zweiten am 7. Oktober. Wie in den Vorjahren läßt die Marktordnung ausschließlich in Deutschland gezogenes Obst u. s. w. zu und zwar: sortiertes Taselodit, gephäcktes Wirtschschip, gewöhnliches Wirtschaftse und Mostobst, gedörrte und eingekochte Obstzrüchte, Obstweine, Obstbranntweine, Obstsiqueure, Mus, Marmelade, Gelee u. s. w., serner gedörrte und eingekochte Gemüse, sowie Verpackungsmaterial. Der Verkauf geschieht nach Proben. Die Proben von sortiertem Taselodit und gepflückten Wirtschaftsobst dürsen dis 5 Kg. brutto, dieseinigen von gewöhnlichem Wirtschaftsobst dürsen dis 5 Kg. brutto, dieseinigen von gewöhnlichem Wirtschaftsobst dürsen dis 5 Kg. brutto, dieseinigen von gewöhnlichem Wirtschaftsobst dürsen dis 5 Kg. betragen. Obst und Gemüse-Produkte sind mit Ausnahme der siestigen, die in Flaschen auszusellen sind, in Originalpadung auszustellen. Jeder Probes ist ein Begleitschein beizugeben, der solgende Augaben enthält: Kame der Sorte, Preis per Kg. bezw. per 100 Kg. ab nächsten Bahnstation, das zur Berfügung stehende Luantum, den Namen des Berkäusers, die ungesähre Lieferzett. Die Proben sind am Tage dor Abhaltung des Marktes, franto Marktschaft (Stadthalle) zu liefern, oder an das Obstmarkten sinden durch vom Marktskomitee abgestempelte Schlußscheine uneutgeltlich siatt. Begleitscheine sind vom Obstmarktskomitee erhältslich, das auch sede weiter gewünschte Auskunst erteilt. Es sei zum Schluß noch darauf ausmertsam gemacht, das das Komitee (Centrassiele surmittelt.

Drahtberichte.

w Berlin, 8. Gept. Die allgemeine Sandwerter tonfereng wurde heute Bormittag eröffnet. Die Regierung entfendete Geheimerat Sieffert vom Sandelsminifterium und Regierungsrat Grunert vom Reichsamt bes Innern. Fafter leitete die Berfammlung ein und erstattete bas Referat. Bur Specialdiskuffion liegen zahlreiche Abanderungsantrage vor. Die Ronfereng wird zwei Tage banern.

w Riel, 8. Sept. Der Aronpring traf heute fruh 71/2 Uhr, von Bloen kommend, hier ein und wurde am Bahnhofe

von dem Pringen Beinrich von Breugen empfangen. Der Kronpring trug die Uniform des 1. Garberegiments gu Fuß. - Das ruffifche Raiferpaar traf um 10 Uhr vormittags mittelft Sonderzuges hier ein. Am Bahnhofe wurden die Majestäten vom Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich in ruffischer Unisorm, der Prinzessin Heinrich, der gesamten Admiralität und allen dienstfreien Ofsizieren des Geschwaders empfangen. Die Einwohner grüßten die Majestäten begeiftert. Es folgte das Abschreiten der Ehrenkompagnie und Borbeimarsch derselben. Die Raiferin und Pringeffin Beinrich fuhren im ersten Bagen, ber Raifer und Bring Beinrich im zweiten Wagen bis jur Jenfenbrude, von hier auf dem Bafferwege nach dem Schloffe. Die Manoverflotte prangt in Flaggengala, die ruffifche Flagge im Großtopp.

w Riel, 8. Cept. Die gefamte Manoverflotte, an der Spike G. M. Kreuzer "Raiferin Augusta", lief foeben hier ein. Die Schiffe haben über den Toppen geflaggt.

w Gorlis, 8. Gept. Die Generalidee der heute mit einem Rriegsmarfche beginnenden großen Danover ift folgende: Eine Oftarmee hat eine Bestarmee in Breslau eingeschloffen. Bum Entfate werden Truppen in Sachsen und in der Mart jufammengezogen. - G. Di. ber Raifer hat fich beute fruh nach Pommrit in bas Manövergelände begeben. Das Wetter ist trübe und war heute früh regnerisch.

w London, 8. Sept. Wie verlautet, wurden die Majors Wiloughby und White, sowie der Kapitan White, welche mit Samefon verurteilt worden waren, mit allen gewöhnlichen Brivilegien in ben Ruheftand verfest.

w Cofia, 8. Sept. Fürst Ferdinand ift heute Nacht hier eingetroffen und hat sich alsbald in das Manovergelande

w Newyork, 8. Sept. Der "Newyork Herald" meldet ans Rio de Janeiro: Der frühere Minister des Auswär-tigen, Carvato, wurde auf dem Bahnhofe von einem Deputierten in Anwesenheit des Prafidenten Schorais erschoffen. Drei Schuffe trafen die Bruft Carvatos.

Herandgeber: Otto Reuß. Berantwortlicher Redakteur: B. Bogler. Berantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, fämtliche in Karlsruhe.

Friedrichsbad Karlsruhe.

Wannenbader und Schwimmbader. Beste u. billigste Babegelegenheit. Das Schwimmbassur wird ta abgelaffen und neu gefüllt.

Witterungsbeobad	htung	en der	Met	eorolo	a. Stat	ion Kar	isruhe.
- I a section of	Baro- meter.	Therm. Gelines.	NS. 1141	Genche tigf. in Pros.	25in).	Sinnet	8.
7. Sept. Nachts 9 Uhr 8. Sept. Morg. 7 Uhr Mittags 2 Uhr	750,7 749.2	12,8	12.0	96	MD MD	heiter bedeckt bedeckt	-
Söchste Temperatur	ant	7. Sep	t. 20	,0; ni	iedrigit	e in dec	folgender

cht 11,9. Nieberschlagsmenge am 7. Sept. 9,0 mm.

Drt	Baront, 6. Gr. u. d.Meerniv. red. in Mill.	Widney.	n d.	Wetter	Temperating in Cel iase grades	
Mberdeen	764	6	leicht	halb bed.	12	
Stockholm	763	23	leicht	wolfenl.	13	
haparanda Betersburg	756	1	ftill	bedeckt	7	
Mostau	762	NE	leif. Bug	wolfent.	2	
Sort	757	DED	frisch	Regen	15	
Therbourg	758	ED	Teicht	wolfig	16	
damburg	765	D	leicht	woltent.	11	
Memel	767	DED	leicht	heiter	10	
Baris	759	D	leif. Bug		15	
Rarlsruhe	762	ND	fchwach	balb bed.	14	
Biesbaden	703		itiII	bebectt	14 -	
Deunchen	764	Đ	fowach	balb beb.	1 11	
Berlin	766	ED	idwach	wolfig	13	
Breglau	767	D	leicht	molfia	10	
Digga	762		ftill	wolfent.	18	

Die Betterlage, welche am Bortag noch eine recht günktige gewesen war, hat sich wieder zu einer recht unsicheren umgestaltet. Das darometrische Maximum, das sast den ganzen Erdteil bedeckte, hat sich auf die ditliche Harimum, das fast den ganzen Erdteil bedeckte, hat sich auf die ditliche Harimum, das fast den geneget, während über dem Golf von Biscaya eine Depression erschienen ist; letztere veranlaßt an den Westschieden Regenwetter. Im Binnenlande ist es dagegen noch messt heiter. Da die Eirrusmosten, welche aus der Depression strömen, aus Westschieden der Schollest sonwen is ideent die Ausgesten vor nicht Betterbericht Des Centralbur, für Meteorol. Beft Sud-Beft tommen, fo fcheint Die Depreffion vorerft ihre Lage nicht wesentlich zu verändern und es ist deshalb warmes aber gewitterdrohendes Wetter zu enwarten. Sollte das Barometer rascher fallen und sollten die Eirren später mehr aus nordwestlicher Richtung ziehen, so würde wahrscheinlich vorübergehend Regenwetter eintreten.

Genorgebote.

Rarlsruhe, 5. Sept. August Nufer von Kappel a. R.J., Friseur hier, m. Genovesa Ibach von Beitenung; Johann Billinger von Kleinlaufenburg, Mechaniter allda, m. Luise Brechtet von Omingen; Emil Hartmann von Heidelsheim, Mehgermeister hier, m. Karoline Huber, gesch. Stiarni von Berghausen; Jgnaz Stößer von Ottenau, Schlosser hier, m. Rosine Huber von Knittlingen.

Rarlsruhe, 5. Sept. Theodor Schneiber von Biesbaden, Bautechniker in Mainz, m. Glisabeth Biedenbach von hier; Martin Acer von Böltersbach, Ausläufer hier, m. Creszentia Ochs von dort; Anton Kästel von Forchheim, Taglöhner hier, m. Katharine Traub von von Darlanden; Josef Herzog von Waldskut, Maler hier, m. Karoline Grebe von Alzey; Hermann König von Hauhras Mehmer von Batterdingen, Bierbrauer hier, m. Marie Grießer vonWellendingen; Robert Baner von hier, Kausmann, m. Emil Kehsuß von Edingen.

Gestorben.

Rarlsruhe, 2. Sept. Anna Dehler, Jauberfünstlers Wwe., 59 J.; Hold, B. Abam Lehnert, Belenchtungsdiener, 5 M. 15 T.; Barbara Fint, Küfers Gattin, 40 J. — 3. Sept. Kurt, B. Wilhelm Kluntpp, Eifenbahnbilisichassner, 1 M. 28 T.; Jeannette Weil, Privatiers Wwe., 72 J.; Josef, B. Josef Moser, Schreinermeister, 5 M. 13 T.; Barbara Knoch, Billetansgebers Wwe., 79 J.; Karl Sabişti, Wertführer, 39 J.; Kus August, B. Lorenz Eckert, Bermessingsassissistent, 1 M. 21 T.; Karoline Schleich, Dienstmanns Gattin, 33 J. — 4. Sept. Helme, B. Ludwig Schellig, Pferdedahnschaffner, 5 M. 14 T.

Karlsruhe, 3. Sept. Johann Seusert, Haldbeiter, 53 J.

Rastatt, 3. Sept. Elisabeth Raif, geb. Kohm.
Aufen, 4. Sept. Krinh. Wehrle, Fürstl. Waldbeiter, 43 J.

Staufen, 2. Sept. Franz Brodbed, 21 J.

Bertheim, 3. Sept. Edmund Reichert, 63 J.

Schopsheim, 1. Sept. Elisab. Trefzer, geb. Schmid, 62 J.

Binzen, 1. Sept. Triedr. Kreutner, Maurermeister, 63 J.

Kandern, 1. Sept. Tobias Kramer, 91 J.

Schallbach, 1. Sept. Elisab. Weber, 17 J.

Rehl (Dorf), 2. Sept. Joh. Kirrmann II.

Baden-Baden, 1. Sept. Simon Amend, 81 J.

Ronstanz, 1. Sept. Theod. Bagner, Mastetier im Ins.-Reg. Nr. 124.

Baidshut, 3. Sept. Jat. Dierholzer, Kronenwirt, 53 J. — 4. Sept.

Christine Küpfer, geb. Linder, 34. J.

Bafferftanbenadrichten.

Mh e in. Marau, 8. Sept., 520 cm, gejt. 17 cm. Kehl, 8. Sept., morgens 6 Uhr, 394 cm. Baldshut, 7. Sept., mittags 12 Uhr, 345 cm.

Großh. Badifche Staats-1 Eisenbahnen.

Die im nachften Jahre auszuführen ben Banarbeiten für bie herfiellung neuer Sochbanten auf bem Bahnbo Megfirch follen im öffentlichen Berbing ingewege vergeben werben.

Maurer- u. Steinhauer-

Freitag ben 18. September I. 3. Bormittage 10 Uhr, portofrei bei mir eingureichen. 4101.3.1 Ronftang, den 5. September 1896. Der Großh. Bahnbaninipeltor.

Großh. Badische Staats= Eisenbahnen.

Der Unterzeichnete hat die Lieferung von ungefähr 333 am forlener, 6 cm ftarker Gebeckflödlinge, 299¶fdm. eichener Leisten, je 8 cm breit und 5 cm stark, zur Beseistigung der letzteren in össentliche Berdingung zu verzeden.

Lieferungsbedingungen und Holzverzeichnib liegen im Geichäftszimmer des Unterzeichneten während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht auf, können aber auch gegen Einsendung von 20 Bf. in Briefmarken abgegeden werden.

Angedote auf die ganze oder theilweise Lieferung sind portöset und mit der Ausschaft "Versehrung von Brüdengebed" verteben, spätestens 4100.2.1

Dienstag den 15. September, Dienstag ben 15. September,

Bormittags 10 Uhr, Singen, ben 6. September 1896. Der Großh. Bahnbaninfpeftor.

Uferdeverfleigerung.

3., Bormittags 10 Uhr, wird auf ben binteren Schloplage ju Raftatt ein Angahl als übergablig ausgenufterter Dienfuferbe bes Regimente öffenlich ver Bad. Feldartillerie-Regiment

Verkauf einer Jahrsprike. Mit höherer Ermächtigung verfaufen wir die auf dem großh. Hofgute Schei-benhardt fiebende, große Fahriprite fammt allem Zubehör. 4110.2.1 Diefelbe fann zu jeder Zeit besichtigt werden und wollen ichriftlich verschioffene ingebote bis langftens 19. Ceptember . 3., Bormittags 8 Uhr, bei unterertigter Stelle eingereicht werben. Scheibenhardt, ben 7. September 1896. Großh. Guteberwaltung.

Sparkling Stein-Weine, 3871-5 Sect extra dry

(auf den Ausstellungen in Murnberg u. Baden-Baden die goldene Medaille guerkannt)

Michael Oppmann in Würzburg, Rgl. Bayer. Sof-Schaumweinempfiehlt zu Originalpreifen

der Generalbertreter Carl Weisser, Rarleruhe, Sirichftrage 1.



General-Vertreter für Baden J. G. Deisz, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

on urfigmes Dalma hirfigmes Dalma fiegelt mit meiner mirten Depolis. r in Birzhburg. 0 9

5% Prioritäts-Obligationen

find die nachfolgend aufgeführten Nummern pr. 2. Januar 1896 gefündigt, aber dis jest nicht zur Einlösung vorgezeigt worden:
Nr. 224. 326. 386. 405 à 500 Mt.,
Nr. 654. 605. 689. 690. 720. 801. 871. 874. 875. 879. 880. 892. 906 in 200 Mt.

A 200 Mt.

Bir fordern die Inhaber der ausgeführten Stüde zur Empfangnahme der Bahlung gegen Einreichung der Stüde nebst sämmtlichen seit Kändigung sätigen Coupons und Talon bei der Sekulichaftskasse in Karlsruhe oder bei der Haupensteinen Elektricitäts-Sesellschaft in Berlin wiederholt auf; wir behatten uns vor, salls gleichwohl die Einlieferung unterbleibt, das gerichtliche Ausgebot zu beantragen.

Eine Berzinsung der gekündigten Obligationen über den 31. Dezember 1896 sindet nicht statt.

Karlsruhe, den 5. September 1896.

Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft.

Rolle. Ed. Conrad. Unterzeichneter hat fich in Rastatt als

Rechtsanwalt

Das Gefchaftszimmer befindet fich Schlofftrage Dr. 86. B. Götzmann.

Hoerth, Daeschner &

Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 140, 1 Treppe, neben Bierbrauerei Moninger, Specialhaus für alle

photographischen Bedarfsartikel.

Reichhaltiges Lager in Moment- und Statif-Apparaten für Fachphotographen, Künstler und Amateure von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Modellen. Objectiven der renommirtesten Firmen.

Trockenplatten, Papiere u. Chemikalien etc. etc., nur Ia Fabrikate. Illustrirter Catalog. Civile Preise. Reelle Bedienung.

als Hoohzeitsgeschenke sind das Schönste sür jeden Salon. Empsehle mein großes Lager in allen Breislagen; ferner in Spiegeln, Confoles, Photographieradmen, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune Säulen von 4 Mart an, Photographiesiändern, siets das Reueste. Einrachmung von Bildern von der einsachsten die feinsten Aussichrung. Neuvergotdung von Spiegeln und Bilderrahmen.

Billigste Preise.

J. A. Leiner, Jeopold Ziegler's Nachfolger, Rarlfruhe, Raiferftrage 144, Gingang Rarlftrage.

Höhere Handelsschule Calm i. W.

Beginn des Wintersemesters am 5. Ottober (42. Semester).

I. Abtheitung: Zweckmäßige Bordildung für den kaufm. Berruf; Aufnahme icon mit 13 Jahren. Ronsstrmandenunterricht event. hier.

II. Kotheitung: Sechömonatlicher Kurs für junge Rausseute, die schon praktisch thätig waren. Stellendesorgung.

III. Abtheitung: Sechömonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausdilden wollen. — Stenos graphieskurse in allen Abtheilungen.

Die Schüler werden in der Anstalt verpstegt und sind unter ständiger Beaufsschigung in liedevoller Strenge zu ernker Arbeit angehalten. Für schule und christenlehrpflichtige knaden beiber Konssessischen Melizionsunterricht in der Anstalt ielbst durch die Herren Ortsgeistlichen.

Brospette mit vielen Reserenzen durch den

Brospette mit vielen Reserenzen der Streefer Spöhrer.

Melasse-Torfmehl-Futter (nad patentirtem Perfahren von W. Schwarz)

ca. 40 % Buder, 9 % Brotein enthaltend, als Sanitatefutter hervorragend bewährt, worin die nachtheilige Wirfung der Salze der Melasse vollständig aufgehoben ift, 50 % billiger als andere Kraftfuttermittel mit gleichem Nährstoffgehalt, liefert 3853.5.3

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal.

Bertreter für Mittelbaben :

Karl Baumann, Karlsruhe, Afabemieftr. 20, welcher mit Profpetten und weiterer Ausfunft gerne gu Dienften fteht

Bad. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe.

Lebens-, Sterbekassen- u. Militärdienst-Versicherung Kinder- und Altersversorgung.

Mässige Beiträge. Günstige Bedingungen. Aller Ueberschuss den Versicherten.

Alle Sorten Ruhrkohlen Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit) Braunkohlen - Briketts, Marke KGRX

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

Brennholz: Buchen-, Cannen- und Schwartenholy 992,-

Louis Krutz, Rontor: Balbftraße 44. Maran. Barlsruhe.

Vortheilhafte Capital-Anlagen zu 6-10° pro anno die in grossartiger Entwickelung begriffene Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen Schöber & Dönitz, Bankgeschäft, Dresden. Drud und Berlag von Otto Reug. Biriditrage Rr. 9 in Rarisrube.

Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos.

Wanderer-Kahrräder vorm. Winklholer & Jaenicke in Chemnitz-Schönau.

Hauptdépôt in Karlsruhe: Hermann Oertel, Ettlingerstr. 89. 461.79.68

Nordseebad Wyk aan Zee, Nordholland.

Allgemeiner Dentider Seebadplat, welcher von allen Derren Aerzten empfohlen wird, durch die schöne geschützte Lage ber hoben Dinen und ichonen reinen Strand. Für Monat September ermähigte Preise, seine Ruche und Keller zugesichert mit reeller solider Bedienung. Franco-Profpect verfendet

Hotel-Gerant Marl Wüst.

Genre-Separat
geroff Earlon 1896.

W. Wolf jr., Endhandlugu. Machgeschäft.

Billard-Ballen, Billard-Queues. Billard-Kreide. Queues-Leder, Gelatine etc.

mpfiehlt billigft Friedrich Weber. Kaiserstrasse 207, Karlsruhe. Bertretung ber Dorfelber'iden Billardfabrit.

Empfehle meine ganz frischen Steier marker Gier in ganzen und halben Kiften, sowie 100 Stück: dieselben werdeuzu jeder Tageszeit frei in's Haus geliefert, auch verkaufe ich von heute ab ftückweise in meinem Magazin zum billigisten Marktyreise. Fr. Bene, Kartoruhe, Echühenstraße 63 a. 4027.2.2

Pianino, usgezeichnet in Ton und Bauart, Pianolager L. Hack, Karlsruhe,

Ecke Krieg- u. Rüppurrersir. 2 Treppen. 3974.6.4 3974.6.4 Erite Karlsruher Leitern-Fabrik H. Raible,

H. Raible,
Ratisruhe
(Strahburger Ansitellung höcht
brämt et),
emrstellt ihr Lager
bergangbarsten Sorten
und Größen Faushattungs oder Geschäftsleitern u. liejert anders gewünsche
alsbald. 3024.5.4
Riederlage baielbit,
sowie in den Hausbaltungsgeschäften.

Concurrenz! Echte Brasil-Cigarren Sumatra-Dedblatt, ganz ausgezeich-im Geschmad, hochfeines Aroma, reeweißer Brand, **Mille M. 48.**—, Studsco. M. 5.30, 20 Studsco. M. 1.50, EchteHavana-Cigarren mit Borneo-Deckblatt, im Gelchmad und Aroma so fein wie leichte Havana Im-port. **Mile W. 70.**—, 100 Stüd fco. M. 7.50, 18 Stüd fco. W. 1.80. 2902.—11 **Serm. Frisso. Bremen.**

Ausverkauf.

Da ich bis 15. Navember b. J. mein lager in Betten, Polfier- und Kaftenmöeln, Spiegeln u. f. w. vollständig geräumt oissen will, so verkause von heute an ämmitliche Waaren zu bebeutend herabelehten Preisen. 3900.10.4 Besonders mache auf meinen großen Jornath von sompletten Betten in jeder kreistoge gutmerkam.

reislage ausmerssam. Rartsenhe, den 26. August 1896. Ludwig Schmitt, Bilhelmstraße 7.

Institut Rudow Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret Aus-künfte u. Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen etc. sowie alle sonst. Vertrauensangelegenhei-ten. Prospectekostenfrei. 3825,13,3

ten. Prospectekostenkei. 3023,13,3
Militär-Bordereitungs Anstalt
für das Hähnrichsezamen.
Berlin W. 57, Bülowitrase 103.
2542.— Die Anstalt nimmt nur Offisiers-Aspiranten auf und verdankt biefer Bojdränkung ihre ausgezeichneten Erfolge. Eintritt jederzeit.

Dr. Paul Ulic.

Karlsruhe, Karl-Priedrichstr., Marktplatz (gegenüber der Landesgewerbe-halle), 4086.3.

"Gasthaus zum goldenen Adler" mit grossem Restaurant.

Vollständig neu hergerichtet. Zimmer von 1 Mark an inc Licht und Service.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine effene Weine.

Feinste Biere aus der bekannten

Franz Eiseler,

Restaurant 4 Jahredzeiten. Empfehle einen guten Kalser-stühler per Viertel Liter 25 Hig-bei Abnahme von 6 Flaschen 55 Pso ohne Glas.

L. Kappenberger.

Gin Pferd für I Mart!! fonnen Sie befommen, wenn Sie noch ein Loos der Engener FohlenmurttLotterie faufen. Jichung amstag,
19. Sept. Solibe Lotterte, Leder Gewinn ein reipeftabler Werth, Chancen
ausnehmend günftig. Loose a 1 Mt
(11 Loose au 10 Mt.) tind noch au haben
bei der Hambagentur Carl Got. Leder
handlung Karlsrube, Debelfter 15. bei ber Duntagengar Debelftr. 15. handlung, Rarisruhe, Debelftr. 15. 4112.4.1

Vorbereitung füt das Freiwilligen Fähnrich-, Prima-ner- u. Abiturienten examen, volch, jüder, biüligh! 41133. Dresden 6. Moesta, Direktor.



eants und Wirthschaften, in Lokalen gen verunreinigt werden.
Es ist klar, dass Jedermann lieber da einkäuft und verkehrt, wo ihm dieser hässliche Anblick erspart bleibt.

Patent - Fliegenmord

äubert jedes Local von Fliegen Niemand sollte dieserhalb den täg ichen Gebrauch des Fliegen wirklic

massennatt todtenden, sicher und rasch wirkenden "Patent-Fliegen-mords" versäumen. Per Beutel 25 Pfg. Enorm ausgiebig. Wochenlang rei-chend. In besseren Geschäften er-hältlich nassenhaft tödtende

Gehr icone 3712.6.6 **Tafelpianos** von M. 280.— bis M. 400.—. fowie gut erhaltene Pianinos

von D. 320.— an find wieber in reichhaltigfter Auswahl auf Lager. Ludwig Schweisgut, Gr. bad. hoflieferant, Karlsruhe, Berreuftr. 31.

Breis-Berzeichniß über Ia. Gummi-Waaren

versenbet gegen 10.3:Marke 2972.— Sanitāts:Bazar I. B. Fischer, Franksut a. M. J. 1.

DELIKATESSEN - HANDLUNGEN UND Conditoreien.



Hotell. Ranges

n einem ber 1. Babeplage ift mit im einem der 1. Baceptage ist mit fämmlichen Anventar an einen tücktigen, gewandten Gastwirth unter günftigen Bedingungen, Familiewerhältnisse balber, dei einer Anzahlung von 100 000 Mt. 3u verkaufen. Räheres auf franktirte Antragen unter W. S. 29 durch Hauragen unter W. S. 29 durch Hauragen unter W. S. 29 durch Hauragen unter W. S. 28 der, 25 de in Frankfurt a M. 1288

Stellenvermittelungs-Anstalt des Kaufm. Vereins Köln a. Rh., Perlenpfahl 1—3. Tägl. Anmeldung von Vacanzen. Einschreibegebühr für Nichtmit-glieder vier Mark. Bedingungen werden franco zugesandt. Für Prinzipale kostenlose Bedie-

Gesucht fir eine Miti nb:aueret ein angebenber Buchhalter,

em Die Erpetitionsgeichafte u. Die Bes vem die Expectionsgeligafte it. die Beinde bei fleimeren Kunden obliegen. Bewerber, die ichon in Brauereien thätig waren, eihalten den Borug. Aur durchaus gewissenhafte, bestempiohlens Elibeiter wollen sich melden ind Offerte sub L 6701 mit Angabe ihrer Gehaltes andprüche an Nudolf Wosse in Stutts-art einseinen.

4019.2,2

Kutscher

für Einspänner : Chaisensuhrwerk, der gut sahren und vertraut mit Pferden ist, losort zum Eintritt gesucht. Rur solche finden Berückstäung, welche gute Empsehlungen aufzuweisen haben Offerten an die Expedition d. Blatte**s** erbeten unter Ar. 3924,5.4

Großherzogl. Hoftheater

31 Karlernhe. Mittwom den 9. Extember 1896. Bur Teier des Allerhöchften fiebengigften Geburtefeftes

Seiner Königsichen gobeit des grofferjogs: Sinleitung: Qutoigungsmarfd von

Festspiel

von Dewald Sande. Mifit von Felix Mottl. Gefte Abiheilung: Saga, Marc. Aurel. Antonius, Frau Pețet.

Marc. Aurel. Antonius,
gen. Erracalla, Kaiser
von Rom, D. Wissermann
Eucius, s. Haushofmstr., herr hallego.
Marcus, ein Silare, herr Haned ct.
Errer | römischer (Herr Bruite.
Interior | Edler (Herr Fornis.
Erfte | römische (Herr Hernis.
Erfte | Folic | Ferr Kubelien
Ein römischer Lainnör Herr Kubelien Imeire) Cole (vert. Bernol. Ein römischer Egionär, herr Andresen. Gundomar, alem inni-scher Anführer, Lerr höder. Thorismund, ein Barde, herr Reiss. Iweite Abtheilung:

Fribolin, ein irifcher Frau Bebet. Mönch, ein tricher Der herz.
Erster alemannischer herr Blank.
Frite Briefter derr Schilling.
Erste Rize bes Frau Mottl.
Fritze Photoges, Frau Mottl.
Fritze Photoges.

Dritte Mbtheilung: Herzog Bertholb V. von Jähringen, Serr Mark. lementia, i. Gemahlin, F. Kachel-Bender lottfried, sein Ebels fnappe, Frl. Engelhardt. fnappe, Fraf Ulrich von Kyburg,

gen dirich von Rhourg, jein Schwager, Derr Rempf. Berthold von Derbolz-heim, ein Minnelänger, Herr Höder. Ein Herold, Gerr B. Bayer. Erste Schäferin, Frau Gerhäuser Frau Gerhäuser Zang ber Reben und Bingerin men,

ausgeführt vom Balletcorps. Bierte Abtheilung: Babenia, Frau höder.

Rebende Bilder.

1. Martgraf Beenhard (ber Selige)
verabschiedet sich vor seiner leiten
Romfahrt von seiner Familie au Hohenbaben, im Jahre 1458.

2. Martgraf Ludwig Withelm erobert das Türkenlager bei Salansemm, im Jahre 1691.

3. Martgraf karl Wilhelm flistet bei Erundseinlaung des Karlstuber

hei Erundsteinlegung des Karlstucher Schlosses den Drben der Treue, im Jahre 1715.

Epilog.
benia, Frau Höder.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittel-Preise. Babenia,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK